

Saale-Beitung.

Stierundvierziger Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pf., folche aber mit 20 Pf. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I. Seite von weiteren Annahmepreisen angenommen. Resten die Seite 75 Pf. für Halle und umständlich 1 RM.

Erste Ausgabe zweimal, Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstraße 17; Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I.; Telefon Nr. 591 u. 176.

Nr. 341.

Halle a. S., Sonntag, den 24. Juli.

1910.

Die Bilanz des Modernismus.

In der neuesten Nummer der Halbmonatsschrift „La Revue“ widmet Gaston Riou der Bewegung des Modernismus eine sehr pessimistisch gehaltene Betrachtung, worin er ihn als einem sehr edeln und reinen Irrtum entkränkten bezeichnet und der Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß von ihm nichts Erpriessliches mehr für die Zukunft zu erhoffen ist. Es heißt am Schluß dieser Betrachtung, die wir nach einer Uebersetzung in der „Frankfurter Zeitung“ wiedergeben:

Man hat uns gesagt, der Modernismus sei der Frühlingssaft der Erde, der die Kirche und die Welt umzuwandeln werde. Was haben wir nun aber festzustellen? Daß die modernistischen Vertreter der unermüdbaren Weisheit, die man Advokaten nennen könnte, auf das Verzicht geleistet haben, was für sie nur ein neues Verfahren der Apologie, nicht aber eine feste und unerschütterliche Wahrheit war, und daß sie daher auf die Gefahr der Anfechtung hin nicht den geringsten erneuernden Einfluß in der Kirche haben könnten. In der übrigen eine eiferfüchtige Inquisition, die durch die Enzyklika „Pascondi“ eingeleitet ist, sie überwacht. Das gilt für die Unterwürigen. Was haben wir außerdem festgestellt? Daß die Männer der widerpenigen Widerwert nur nach ihrer Weise und mit bedeutend geringem Erfolge in einer durch und durch hierarchisch und päpstanisch gewordenen Kirche die Geschäfte Lamennais' und des Vaters Hyacinthe wiederholt haben, daß sie indessen außerdem die Neugier der Kritik hingubrachten, eine Neugier, die in der Welt alt ist, aber die die Kirche nicht annehmen konnte, ohne sich zugrunde zu richten. Kurz, wir haben festgestellt, daß die Unterwürigen nicht mehr eine Kraft in der Kirche bilden und daß die andern noch keine Kraft in der Gegenwart zu werden dürften. Unsere Schlussfolgerung lautet also, daß der Modernismus schon jetzt der Vergangenheit angehört.

Was hat nun der Modernismus gemangelt, um zu einem Ziele zu gelangen? Es fehlte ihnen nach unserer Auffassung die Gabe und der Wille, die Ritter eines imperativen Deales zu sein, die von vornherein geopfert waren. Wenn sie von einer jener lebenden, grundlegenden, ewigen Wahrheiten ergriffen und fasziniert, „besetzt“ worden wären, einer jener Wahrheiten, die wenn sie mit einem Schlage aus dem Grund der Seele aufstehen, ihr den ganzen Weg der Welt und der Ewigkeit beleuchten, sie von der Verzweiflung und der Ungewißheit befreien und ihr eine unerschütterliche Würde verleihen — so würde es ihnen unmöglich gewesen sein, keine Apokalypse zu sein. Die Unterdrückte der kirchlichen Behörden, die Detekte der Kirche selbst wären dann auf diesen Feuerherd gefallen wie Wassertröpfchen, ohne etwas Schaden zu können. Hätte man sie aufgefordert, das Schweigen zu wahren, so hätten sie ausrufen müssen: „Wehe über uns, wenn wir nicht den Menschen, woher sie kommen, welchem Glauben oder Unglauben sie angehören mögen, die Wahrheit anfindigen, die die Tore des Lebens öffnet und Herz und Gedanken, die die ganze Kränzigung in die überirdische Sphäre hinausführen!“ Aber die Modernisten, als Ganzes betrachtet, sind von keiner dieser höhern Wahrheiten ergriffen worden, die gleichzeitig terrifizieren und befreien. Eine Bewegung aber, die nicht von einer dieser Wahrheiten erzeugt wird, kann allenfalls eine wichtige Frage der Satisfaktion oder des theologischen Hörhalls bilden, es fehlt ihr aber, um den Namen „religiös“ zu verdienen, die wesentliche Eigenschaft, im weiten und intensiven Sinne menschlich zu sein und jene unwiderstehliche prophetische Schwungkraft zu haben, die ihre soziale Stärke aus der glühenden Aufrichtigkeit ihres Gewissens schöpft. Der Modernismus war tatsächlich keine religiöse Bewegung. Er ist nicht bis zum Herzen der Masse gedrungen; er hat sich auf das Hirn einiger vorzüglichster Erasmus und einiger demokratischer Heide beschränkt, die mehr Demokraten als Gläubige sind. Er ist alles gewesen, was man will, philosophisch, politisch, kritisch, alles, alles, nur nicht religiös. Und deshalb schenkte ihm das Jahrhundert, das seinen besten gestimmt war, ein Wort des Glaubens anzuhören, als gerade jetzt, keinerlei Aufmerksamkeit. Man kann schließlich sagen, daß der Modernismus nur ein guter Wille gelehrt und vornehmer Männer gewesen ist, die indessen unfähig waren, völlig wahr sich selbst gegenüber zu sein, wahr bis zum Apokalyptikum. Klagen wie also nicht das Jahrhundert der Härte an, wenn er Schiffsbruch gelitten hat. Der Modernismus hat im Gegenteil gegen den Wunsch des Jahrhunderts Schiffsbruch gelitten.

Welche der Artikel. Dies harte Urteil des Franzosen wird nicht verfehlen, Befremden bei den Freunden und ein vorzeitig triumphierendes Gefühl der Ueberlegenheit und Schadenfreude bei den Gegnern der modernistischen Bewegung, zu erwecken. Es mag sein, daß diese große Bewegung, die an keines Landes Grenzen gebunden, schon seit geraumer Zeit sich kundtut, noch keine ihrer Intentionen und räumlichen Ausdehnung entsprechenden äußeren Erfolge aufzuweisen hat. Uns will aber scheinen, als ob Gaston Riou in seiner Betrachtung zu einseitig die Verhältnisse in Frank-

reich in den Vordergrund stellt, zu sehr den Blick auf die äußeren Erfolge gerichtet und zu wenig die unumgänglichen inneren Wirkungen dieser in lauhend und abertausend Kanälen verzweigten gewaltigen Strömung im Geistesleben des 20. Jahrhunderts berücksichtigte hat, Wirkungen, die wie still sprühende Samenkörner sind, die langsam, aber unaufhaltsam zur Ernte heranreifen. Der Modernismus ist keine revolutionäre, keine auf die Massen berechnete soziale Bewegung, die in wenig Tagen oder Jahren ein Heer von Arbeitern zur Verfolgung materieller Vorteile auf die Beine brächte und in Parlament und Gesellschaft mit den Ellbogenkräften der Politik sich Geltung verschaffte. Diese Vertretung des individualistischen Prinzips auf dem Gebiete der Religiosität besitzt eine so feine zarte Innerlichkeit, daß sie nur selbstlose Bekenner und keine egoistisch gesinnten Mitläufer ansieht. Aber diese Innerlichkeit ist nicht mit Schwächlichkeit verbunden, sondern verleiht eine Kraft und Stärke ganz eigener Art.

Wie stark die modernistische Bewegung ist, erkennt man wohl am besten aus der Furcht, welche die Kurie vor ihr hegt, einer Furcht, die sich in der Bekämpfung der Modernisten mit allen Mitteln des mittelalterlichen Glaubensstaats kundgibt. Ergommunkation, Indizierung, Spionage, Bullen, Beuen und Enzykliken sind die Waffen, die an dem so schwach erscheinenden Körper des Modernismus seit langer Zeit mit gewaltigem Kraftaufwand erprobt werden, ohne doch seine starke Seele zu töten. Wenn Gaston Riou den Befremden und das Apokalyptikum bei den Männern des Modernismus vernichtet, so wird er einmal doch dem Prinzip der ganzen Bewegung nicht gerecht, das die Methode einer gewissen Passivität begünstigt und Evolution, nicht Revolution verlangt, und andererseits überläßt er auch, worauf die „Rein. Ztg.“ mit Recht aufmerksam macht, daß in den Reihen dieser Männer nicht nur stumme Duden wie Tyrrael und Schell vertreten sind, sondern auch mutige, vor den letzten Konsequenzen nicht zurückschreckende Bekenner. Professor Schriber, der eben sein aufseherregendes mutiges Buch „Hat Jesus das Papsttum gestiftet?“ veröffentlicht und mit der offenen Verneinung dieser Frage den Banntspruch geradezu herausgefordert hat, ist nur einer von den vielen fähigen Bekennern im modernistischen Deutschland. Die Worte, mit denen Schriber vor etwa 2 1/2 Jahren seine Vorlesungen an der Münchener Universität über Dogmengeschichte, die für die katholischen Theologen gesperrt worden waren, freiwillig schloß, waren nicht nur ein Beweis von Mutesmut, sondern enthielten auch einen trostreichen Ausblick in die Zukunft des Modernismus als die Betrachtung Gaston Riou:

„Nicht entmutigt, getrocknet, gebeugt bilden wir in die Zukunft: Kämpfe und Stürme sind unausbleiblich bei einem Zusammenstoß des Alten und des Neuen. Die Zukunft gehört dem Neuen. Jesus war einst ein neuer Herr, auch Paulus erfuhr Anstoß und Vergernis. Wegen seiner bibelkritischen Forschungen wurde Simon aufs heftigste bekämpft. Aber Schritt für Schritt mußte die Kirche Zugeständnisse machen. . . Wir leben in einer ersten Zeit. Ein religiöser Frühling braust durch die Lande. Jeder Professor muß zuletzt ein Konfessor sein, der mit der ganzen Person einsteht für das, was er vorträgt.“

Solange solche Worte und Taten auf modernistischer Seite die unerschütterliche Stärke und Fortdauer der Bewegung bezeugen, ist es mindestens verfrüht, eine Unterbilanz des Modernismus festzustellen.

Deutsches Reich.

Der neue Reichstag.

Mit dem 1. August beginnen im Reichshofampt die Arbeiten zur Prüfung der Forderungen, die die Ressorts für den neuen Reichstag angemeldet haben. Beachtenswert ist die Vorarbeiten für den Etat im Reichshofampt in diesem Jahre zu beschleunigen, um ihn dem Bundesrat möglichst noch Ende Oktober zustellen zu können, so daß der Bundesrat den Etat dem Reichstage, der diesmal früher als sonst zusammentritt, spätestens Ende November vorlegen kann.

Soweit es bis jetzt feststeht, sollen nur solche Vorlagen vorgelegt werden, deren Erledigung vor den Neuwahlen unbedingt notwendig ist, so die Privatbeamtenversicherung, der deutsch-schwedische Handelsvertrag.

Von der Konturrenzklause.

Der Königl. Preussische Staatsminister für Handel und Gewerbe hat die Handelsvertretungen und, durch die Regierungspräsidenten und den Oberpräsidenten in Potsdam, die Kaufmannsgerichte aufgefordert, die dem Ministerium unterbreiteten Vorschläge über Neuordnung der Bestimmungen betr. die Konturrenzklause einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Nach diesen Vorschlägen soll dem Angestellten für die Beschränkungen, die ihm das Konturrenzverbot auferlegt, ein Anspruch auf Entschädigung gewährt werden. Auf jede Rate der Entschädigung ist anzurechnen, was der

Angestellte während des Zeitraumes, für welchen die Rate gewährt wird, durch seine gemittelte Tätigkeit anderweit erwirbt oder zu erwerben bösmütig unterläßt. Für das erste und zweite Jahr soll diese Berechnung nur inwieweit stattfinden, als der Erwerb den Betrag von drei Vierteln bezw. zwei Dritteln der zuletzt gewährten vertragsmäßigen Leistung übersteigt. Dagegen soll eine Verschlechterung des Rechtszustandes für den Angestellten dadurch eintreten, daß der Prinzipal künftig berechtigt sein soll, an Stelle der verwirrten Vertragsstrafe die Erfüllung des Konturrenzverbot oder neben der Vertragsstrafe den Erlaß des sie übersteigenden Schadens zu verlangen.

Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat sich in Eingaben an den Preussischen Minister für Handel und Gewerbe, das Reichsjustizamt und das Reichsamts des Innern unter eingehender Begründung gegen eine derartige Regelung, die nichts Grundständiges und Wesentliches ändert, Verbesserungen aber durch Verschlechterungen aufweist, ausgesprochen und auch seine preussischen Gaue und preussischen Kreisvereine sowie die ihm nahebestehenden Kaufmannsgerichtsbeiräte eingehend unterrichtet und zur Stellungnahme aufgefordert. Der Verband hält an seiner Forderung fest: reichsgerichtliches Verbot der Konturrenzklause.

Lehrerinnen als Rektoren.

Ein neuer Erlaß des Kultusministeriums macht die Regierungen darauf aufmerksam, daß die Uebertragung von Leitungsbefugnissen an Lehrerinnen nur in besonderen Fällen an Mädchenschulen erfolgen darf. Als Vorbedingung für die Leitung größerer Schulsysteme wird von den Lehrerinnen gefordert, daß sie die Prüfung für Schulordnerinnen bestanden haben und in jeder Beziehung die Gewähr für eine ordnungsmäßige Erfüllung der mit der leitenden Stelle verbundenen Aufgaben bieten.

Den weltlichen Leitern können penionsfähige Amtszulagen bewilligt werden.

Ein Pippisches Kuriosum.

Den Pippischen Buchhandlungen ist folgendes Schreiben zugewandt:

Hügeladjutant Er. Durchl. des Fürsten zur Lippe. Detmold, den 8. Juli 1910.

Von der Kunststiftung Georg Bärenstein & Co., Berlin, Friedrichstraße 240-241, werden in nächster Zeit Porträt-Photographien seiner hochfürstlichen Durchlaucht und eventuell, gleichzeitig oder etwas später von Ihrer Hoheit der Fürstin nach Photographien in der ungefähren Blattgröße von 0,85 zu 0,60 Metern hergestellt werden. Seine Durchlaucht der Fürst wollen die einzelnen Blätter den Buchhandlungen zu dem außerordentlich billigen Preise von 3 Mark zur Verfügung stellen, um auf diese Weise zu erreichen, daß die schlechten Bilder seiner Durchlaucht des Fürsten und Ihrer Hoheit der Fürstin mit der Zeit ganz verschwinden. Seine Durchlaucht wünschen aber, daß die Porträtgrößen nur den Buchhandlungen zu vorstehend angegebenen Ausnahmepreisen überlassen werden, welche ich bereit erkläre, das Blatt zu 4 Mark zu verkaufen. Ich bitte ergebenst um baldige Mitteilung, ob Sie hierauf eingehen wollen und wieviel Exemplare der Gewandten seiner Durchlaucht des Fürsten und Ihrer Hoheit der Fürstin Ihnen ferners zu überlassen werden sollen.

v. Dewall, Major und Hügeladjutant. Das Schreiben wird auf dem Kuvert als „fürstliche Angelegenheit“ bezeichnet und geht unangetastet in die Welt.

Heer und Flotte.

Reichstrigschiffen Helgoland.

Die Insel Helgoland, die in diesen Tagen ihre zwanzigjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Reich feiern kann, ist zum Reichstrigschiffen bestimmt worden.

Diese Erhebung wird durch eine Verfügung des Chefs der Marineleitung der Nordsee, Admiral Grafen von Daudhoff, ausgeprochen, die für Helgoland eine See- und Fohlenpolizeibehörde gemäß dem Kriegsschiffen gesetz erstift. Der im Bau befindliche Hafen, der hauptsächlich für kleinere Kriegsschiffe dienen soll, und dessen Kosten auf 30 Millionen veranschlagt sind, wird voraussichtlich erst 1913 in Betrieb genommen werden.

Kleine politische Nachrichten.

Zum Fall Wassermann

Wie der „Frank. Ztg.“ aus Berlin gemeldet, daß der Führer der Nationalliberalen erst vor kurzem in Berlin beim Reichskanzler war, nicht nur wegen der elschloßkringlichen Verfassungsfrage.

Wider das Todesurteil. Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen beschloß auf Veranlassung der deutschen Bauernunion, in den sächsischen Eisenbahn-Stationen Sanktionen für deutsches Bier einzurichten, um den Verbrauch an böhmischem Bier einzuschränken.

Berliner Magistrat und Feuerbestattung. Der Berliner Magistrat trat dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung bei, bei dem Kultusminister erneut dahin vorstellig zu werden, daß bei der Einführung der sakkularen Feuerbestattung in Preußen erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen getroffen werden.

Soz. und Personalnachrichten.

Der Kaiser hat die Ankunft in Swinemünde bereits auf Sonnabend, den 30. Juli, festgelegt, so daß er noch einen Tag länger in Swinemünde verbleiben wird.

Ausland.

Der frühere spanische Ministerpräsident Maura,

auf den bekanntlich ein Attentat verübt wurde, befreitete den Ministerpräsidentenposten mehrfach, zuletzt vom Januar 1907 bis zum Oktober 1909. In diese Zeit fielen der spanische Feldzug gegen die Riffländer und der Aufstand in Barcelona sowie der Ferrer-Prozess. Die parlamentarischen Debatten über die blutige Niederschlagung des Aufstandes und die Erstfotung Ferrers führten dann im vorigen Oktober den Sturz des Kabinetts Maura herbei. Es liegt nahe, anzunehmen, daß das jegliche Attentat ein Akt politischer Rache des Barcelonensers ist, um so mehr, als Maura auch gegenwärtig wieder an der Spitze der Opposition gegen die antikerliche Politik des Ministerpräsidenten Canalsjas steht.

Weitere Einzelheiten über das Attentat.

Der Angreifer Maura, Rosa Maura, ist ein junger Bursche von 18 Jahren. Sein Vater und sein Bruder sind ebenfalls verhaftet worden. Die Polizei nun eine Sauscheidung vor, die ergebnislos verlief. Aus Anlaß der Ankunft von Maura waren von der Polizei strenge Maßregeln getroffen und besonders der Bahnhof sehr überwachet worden. Die Polizei hatte auch den Zug besetzt; der Angriff erfolgte jedoch in so überaus großer Eile, daß ihn niemand verhindern konnte. Eine junge Dame, eine Kusine von Maura, warf sich nach dem zweiten Schuß auf den Angreifer und verurteilte, seiner Herr zu werden, konnte sich jedoch nicht verhindern, ein drittes Mal zu schießen, worauf sie und Gemardner ergriffen dann Rosa und machten ihr unerschrocken. Maura war mit seiner Frau und einigen anderen Verwandten gekommen. Der ebenfalls verurteilte Freund Maura's, Oliveira, wurde mit Maura an Bord der "Miramar" gebracht. Nur die Beamten und politische Persönlichkeiten wurden an Bord gelassen, und nur der Untersuchungsrichter erhielt Zutritt zu Maura. Der Arzt, der die Wunden am rechten Bein und linken Arm untersuchte, stellte fest, daß sie nur leicht seien. Die "Miramar" ging nach Palma in See. In dem Revolver Rocas fanden sich vier noch nicht verweirte Patronen.

Das Verfassungsfest in der Türkei.

Die Türkei feierte Sonnabend den Tag, an dem die von Abdul Hamid befestigte Verfassung vom 28. Deabr. 1876 durch das Komitee für Einheit und Fortschritt 1908 wieder in Kraft gesetzt wurde. Es wird hierzu gemeldet:

Konstantinopel, 23. Juli. Zur Feier des heutigen Jahrestages der Wiederherstellung der Verfassung ist die Stadt besetzt und sämtliche Aemter sind geschlossen. Am Nachmittag findet eine Klosterrückkehr statt in Anwesenheit des Sultans, der Minister, des diplomatischen Korps, der Deputierten und Senatoren. Abends wird die Stadt illuminiert sein. Die Presse feiert die Bedeutung des Tages. Auch in der Provinz wird der Tag festlich begangen.

Missa unerschrocken und allgemein ist die Festfreude jedoch nicht. Denn wie das neue Regime im April des letzten Jahres gegen den Willen der Anhänger des darauf abgeleiteten Sultans Abdul Hamid verurteilt werden mußte, so führt das Jungtürkische gegenwärtig einen Feldzug gegen den letzten Sultan planenden Geheimbund und ist nicht daran zurückgefallen. In der Zwischenzeit hat sich die Verfassung weiter durchzusetzen vorzunehmen und damit die Verhältnisse zu normalisieren, die in Konstantinopel gestört wurden. Hierfür wird berichtet:

Konstantinopel, 23. Juli. Gestern sind der Redakteur Sait Ahmed ein Schwager Ali Kemal, ferner vier Hofbeamte, ein Wboafat und andere Personen verhaftet worden. Auch in Smyrna wurden ein Wboafat und ein gewisser Beamter verhaftet. Die Tochter des früheren Sultans, Prinzessin Schahide, weist die Zeitungsrückfälle über ihre Teilnahme am Geheimkomitee zurück.

Was kriegt eine Uniform.

Es war aber auch die höchste Zeit. Denn der Präsident der Vereinigten Staaten ist im Kriegsfall der Soldat zu sein, und man empfindet es in der Uniform immer höchst peinlich, daß der oberste Kriegsherr in solch ein häßliches Kleid die Parade abnehmen mußte, während die ihm unterstellten Offiziere in Gold und Silber prunkten.

Ob freilich, so schreibt sehr richtig die "L. Abendzeitung", diese neue Uniform so ganz dem demokratischen Gefühl entspricht, aus dem die Staatsinstitutionen der U. S. geboren wurden, ist recht fraglich. Man könnte gerade in der bürgerlichen Erscheinung des höchstkommandierenden ein hübsches Symbol für die dekadente Struktur des amerikanischen Staatskörpers sehen. Der Bürger regiert das Land, befehlt seine Soldaten, die ja nicht nur nach außen hin, nein auch nach innen die Ordnung verkörpern und die Wehrhaftigkeit darstellen. Ueber das gesamte Heer aber herrscht wieder ein Bürger, der im höchsten Grad nichts anderes will, als durch die Kraft und Eigenart seiner Persönlichkeit, Bekommt der Präsident keine Uniform, so ist er am Ende nichts weiter als einer seiner Generäle, und diesen er sich jedenfalls dadurch auszeichnet, daß er vom Kriegsherrn zum wesentlichen verbleibt.

Kleine Tagesnachrichten.

Von der Piräuserifode.

Die türkische Regierung ließ durch ihren Gesandten beim griechischen Minister des Meeres die Forderung von zwölfhundert Pfund als Entschädigung für die türkischen Passagiere überreichen, die sich bei dem rumänisch-griechischen Zwischenfall an Bord des rumänischen Dampfers befunden hätten. Der Minister lehnte die Forderung ab, da nach dem Protokoll über die amtliche Beilegung dieses Zwischenfalls die Forderung dritter ausgeschlagen und Rumänien die Passagiere von der gestellten Entschädigungssumme zu entschädigen habe. In der Verhandlung gegen die griechischen Exzedenten bei der Piräuserifode wurden alle Angelegenheiten freigegeben.

Die im Verlauf der vorjährigen abessinischen Werra zur Gelangenen des Regenten gemachte Kaiserin Teitu hat vom Kaiserlicher Hofbesuch in der Kaiserlichen Residenz in Wien, aus in Männerkleidern einen Besuch zu unternehmen. Sie sollte, in ihrer Heimatprovinz Anhänger zu finden

und so die Herrschaft wieder an sich zu reißen. Die vom Regenten Ras Tassama eingeleiteten Wächter bereiteten jedoch die Flucht. Die Kaiserin wird seitdem noch schärfer beschützt. Der Minister hat beschlossen, nach dem Ableben des Regenten die für den inneren Frieden Abessinien gefährliche Frau der Obhut eines Klosters zu übergeben.

In Sachsenfeld in Steiermark hatte der fortschrittliche Schulverein ein Fest veranstaltet, gegen das die katholische Geistlichkeit die heftigste Agitation entwickelte. Zugleich wurde ein literales Turnfest abgehalten. Abends wurden mehrere Teilnehmer des Festes des Schulvereins von literalen Bauernburschen überfallen, wobei ein Gutsbesitzer getötet wurde. Der Mörder ist Mitglied des literalen Turnvereins und Kirchenjäger.

Provinzial-Nachrichten.

Gegen das Polytechnikum Rötchen

nimmt der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure Stellung in einer Eingabe an das Herzoglich Anhaltische Staatsministerium.

Bestimmung für dieses Vorgehen der Interessensvertretung der akademisch gebildeten Techniker soll der Umfang sein, daß die Anstalt in ihren Programmen und sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, Anwendungen und Bezeichnungen gebrauche, die beim Publikum die Annahme erwecken, als sei diese Anstalt eine Hochschule oder akademische Bildungsanstalt, und als handle es sich bei deren Absolventen um Diplom-Ingenieure. Der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure erklärt in dem Schreiben eine Gefährdung der absehbaren Wertschätzung des Diplomatentitels und eine Schädigung der technischen Hochschulen und bittet deshalb das Staatsministerium, auf dem Aufstiegswege die dargelegten Mißstände zu beseitigen.

Von anhaltischer Seite wird demgegenüber ausgeführt: „Die Anstalt nimmt eine Mittelstellung zwischen „technischer Hochschule“ und „Technikum“ ein. Aus dieser Mittelstellung will und soll das Polytechnikum nicht heraus. Seine Ziele sind ganz andere als diejenigen der technischen Hochschulen. Diese sollen vielmehr durch das Polytechnikum immer mehr entlastet werden, indem ihnen diejenigen Elemente, die seine Maturität besitzen, die sich also nicht zur Ausbildung als Dipl.-Ingenieur und Doktor-Ingenieur eignen, abgenommen werden. Dabei muß freilich immer energisch betont werden, daß das Polytechnikum keine technische Mittelschule, sondern eine staatlich subventionierte Lehranstalt akademischen Charakters ist.“

Mittertagsverkauf.

Hordhausen, 23. Juli. Mittertagsfeier Westphal verkaufte sein Rittergut A. L. Wittergers für den Preis von 1 Million und 80 000 Mark an Gehelmar Stegemann, Landrat des Kreises Hordhausen.

Die Abergabe findet am 15. August statt.

Elektrische Bahn Merseburg-Mücheln.

Nachdem sich fast alle Gemeinden zur Durchführung der Bahn durch Dorffurth und Dorslage bereit erklärt haben, ist auch der mittliche Punkt, die äußerst scharfe Mörderinger Kurve, überwunden worden.

Die Gemeinde Mördering, die sich anfangs ablehnend verhielt, hat sich jetzt bereit erklärt, die Bahndurchführung durch Dorffurth und Dorslage hindurch legen zu lassen.

Anschlag auf die Bahn.

Obhausen (Anhalt), 22. Juli. An der Gröbelschbrücke bei Obhausen-Kudenberg wird vergangene Nacht Zehlfen auf die Eisenbahnschienen gelegt. Ein Polizeihund ist zur Auffindung des Täters von Eisleben verlangt worden.

Mücheln, 22. Juli. (A. Reinbahn nach Mücheln.) Die Konzeption ist bisher noch an keine der beiden Firmen, die sich darum bewerben, erteilt worden.

Naumburg, 23. Juli. (Auf dem Gurkenmarkte) war die Zufuhr mit etwa 250 Schock Gurken diesmal geringer als zuletzt; es wurden 2,70-2,90 Mark für das Schock bezahlt.

Rebra, 23. Juli. (Um die hiesige Bürgermeisterstufle) haben sich insgesamt 100 Herren beworben. Gewählt wurde der hiesige Stadthaupt- und Sparfassen-Kendant Hugo Wiebig.

Weimar, 22. Juli. (Zur Bluttaat.) Der Kutscher Diemann ist in letzter Nacht den schweren Verletzungen, die ihm der Arbeiter Noß beigebracht hatte, erlegen. Das nun diesem verlegte Mücheln-Gülden-Gehege liegt seit gestern beinahe still; ihr sind die Alexen durchgefallen, so daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Noß stammt aus Frankreich und war seinerzeit als Unschärfer ins 94. Inf.-Regt. in Weimar eingestellt worden.

Jena, 22. Juli. (Eine unermutete polizeiliche Prüfung der Rote.) die in den Bädereien nur nach Gewicht verkauft werden dürfen, hat in einer großen Anzahl der entnommenen Proben erhebliches Mindergewicht ergeben, das sogar bei fünfjähriger Probe bis zu 200 Grammen betrug. Die nachgewogenen Proben waren sämtlich solche, welche am Tage vorher gegeben waren.

Gienach, 22. Juli. (Drei weifere Jungen) hat gestern die hiesige Polizei hier dingelt gemacht. Bei ihrer Durchsichtigung fand ein ganzes Schmutzschneider zum Vorhofen. Eine ein Dutzend große Herren und Damen, gelobene Personen um hielten die Wachen in ihren Längern verborgen. Die Polizei vermutet, daß sie von einem Einbruchsbestahl in Sicht, der in vorheriger Woche bei einem dortigen Uhrmacher verübt wurde, verkommen. Die Kerle werden sicher noch mehr auf dem Kirchhof haben; sie sind beide schon oft und schwer verurteilt, der eine ist Angehöriger der zweiten Klasse des Soldatenstandes. Sie wurden heute vormittag ins Landgerichtsgewandnis eingeliefert. Die beiden Einbrecher stehen noch in jugendlichem Alter; der eine ist der „Handlungsgehilfe“ Paul Noell aus Plauen i. V., der andere der Ziegeleierräger Otto Rodel aus Döbeln.

Schwäbnitz, 22. Juli. (Verfemt.) Ein wenig toller Mensch hat, wie die „Sonntag. Jg.“ mittelt, sich gegenüber dem jetzt hier wohnhaften Schatzrichter Engelhardt einen schiefen Will erlaubt. Er hatte sich vor einigen Wochen als Mitglied bei der hiesigen Schützenvereinsgesellschaft angemeldet, bisher aber keine Kenntnis davon erhalten, daß sein Aufnahmefeststellung Ablehnung gefunden hatte. Er war den Schützenvereinsmitgliedern fern geblieben, erhielt aber am Montag die telefonische Einladung, an der Tafel der zweiten Kompagnie teilzunehmen. Diese Einladung stellte sich bald als schlechter Witz heraus; denn als Engelhardt im Zylinder, Watentopf und weißer Umde, wie bei einer Eintragung, erschien, wurde ihm unabweisend erklärt, daß man sich keine Gesellschaft ganz entschließen werde. Nicht einmal die besten Plätze Wein durfte er in dem Schützenlokal leeren. — Des Verfalls der Schützenvereinskarte kann auch nicht gerade imponieren.

Dejan, 22. Juli. (Der frühere Hofkammerpräsident Gukan Sigan) ist in der vergangenen Nacht nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren gestorben.

Vermischtes.

Der Frauen in der Oder ertrunken. Ein schweres Boot, umgibt hat sich auf der Oder bei Hohenfaaten zertrümmert. Die 15jährige Tochter des Fischergewerbetreibers Schirmer, eine zu Besuch weilende Verwandte und vier Arbeiterinnen wollten in einem Boot nach dem gegenüberliegenden Ufer zu ihrer Arbeitsstelle fahren. Sie rudern oberhalb der Fischwehre ab, als vom gegenüberliegenden Ufer her der Fischwehre bereits in Fahrt bestand. Durch die starke Strömung wurde das Boot auf das Fischwehre getrieben, so daß es kenterte und alle sechs Insassen ins Wasser fielen. Es gelang die Arbeiterin Schirmer zu retten. Mit vieler Mühe wurde auch die Verwandte Schirmers an Land gebracht und ins Leben zurückgerufen, während die Arbeiterinnen Zimmermann und Wande, die Arbeiterin Hänge, sämtlich Mütter unversorgter Kinder, und die 15jährige Tochter des Fischergewerbetreibers Schirmer den Tod in den Wellen fanden. Die vier Leichen konnten bis zum Abend noch nicht geborgen werden.

Widernachrichten. In der Familie des Schmiedemeisters Baum in Lasse bei Gnesen sind die Frau, der 10jährige Sohn, der Lehrling Däumelbauer und zwei Töchter nach dem Gesunde gestorben. Der Sohn hatte die Wunde am Hals erlitten, ohne sie zu kennen, und es war dann ein Abendbrot besetzt worden. Der Sohn und eine 15jährige Tochter sind inzwischen gestorben; an dem Aufkommen des Lehrlings zweifelt man. — In Dillingen an der Donau ist die ganze Familie des Küsters an giftigen Pilzen lebensgefährlich erkrankt.

Verheiratete Ackerkinder. Seit längerer Zeit war in der Rheinprovinz eine weitverbreitete Diebstahls tättig, die zahlreich Einbrüche in den Kirchen verübt hatte. In Rombach hatten sie bereits die Haupttür zur Kirche erbrochen und die Opferkiste, ebenso das Tabernakel geplündert. Bei dem Versuch, die Gattin zu trennen, wurden sie überfallen und mußten die kostbaren Mitgegenstände im Stich lassen. Jetzt ist es gelungen, einen Teil der Raubbeute in Riedesbach wieder aufzufahren zu lassen. Ein Geheimpolizist hatte einen der Diebe dabei abgefangen und mit ihm zumutete die Oberkiste der katholischen Pfarrkirche plünderte. Er verhaftete ihn und es stellte sich heraus, daß es ein Oesterreicher war, der auf dem Bahnhof Coblenz sein Depot hatte, indem er einen großen Koffer dort ausgepackt hatte. Darin wurden noch viele genau beschriebene Gegenstände vorgefunden.

Mißverständnisse. In Hamburg erkrankten am Mißverständnis 13 Personen, davon aus zwei Familien je fünf, aus einer Familie zwei und der Knack des Wilmannes, von dem die Mißverständnisse wurde. Die Bekörbe steht vor einem Kästlein, da man weder in der Mißverständnisse gefunden hat, noch in den Gefäßschädlichen Teile entdeckte, weil der Mißverständnisse sein Gefäß mit gefährlicher Sauberkeit betreibt und sofort sämtliche Gefäße nach dem Gebrauch reinigt läßt.

Von einer Feigheit aufgegriffen. Die Anstiebersfrau Franz aus Rochke (Kojon) fiel vom Erntewagen auf eine Feigheit und wurde getötet.

Regen Wundermordes verhaftet. Der Arbeiter Bring in Westfalen i. V. wurde mit einer schweren Schädelverletzung durch sein Wboafat aufgefunden, an dem er kurz darauf starb, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Seine Familie behauptet, er sei aus dem Fenster gestürzt. Die Obduktion der Leiche hat indes ergeben, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt. Als Täter ist ein Bruder des Verstorbenen nennend verhaftet worden. Wie verlautet, liegt hier eine Eiferjagd vor, die mit dem Tode des Bring endet.

Vergeltung. Im Eggenal in Tirol wurde die Straße durch einen Felssturz acht Meter weit verpöthet. Im kritischen Augenblick kam ein Zweifelhäufiger mit vier Touristen. Dieß Kragen aus Geleite darauf folgte ein zweiter Felssturz, die Touristen sprangen beiseite, so daß nur der Wagen zertrümmert wurde.

Im Schneefall auf der Jungfer. Soeben kommt die Nachricht von der kleinen Schwedung, daß Freitag früh zwei Parteien, bestehend aus je drei hirtelosen Serren, die Gugglühne verlassen, um von dort aus über Gugglühne und Gugglühnebrücke die Jungfer zu besteigen. Unterhalb der Gugglühnebrücke vereinigten sich die beiden Parteien. Der Aufstieg ging, der sehr schwierigen Schneeverhältnisse wegen, sehr langsam vor sich. Am 8 Uhr 30 Min. nachmittags bestand sich die Kolonne erst auf ein Drittel des Weges links vom Eiberg. Da die Witterung allzu ungünstig war und ein fürchterlicher Schneesturm in den Bergen herrschte, beschloß man das Schicksal. Es wäre dies die erste Jungferbesteigung von der Gugglühne aus in diesem Jahre. Die Kolonne, die um 8 Uhr nachts unter Felsen in der Nähe des Silberhorns suchte, bestand aus drei Deutschen und drei Engländern.

Epurlos verpöthet. In Almond (Steiermark) sind der Besessener Kaufmann Böhm und seine fünfzehnjährige Tochter, die dort als Sommergäste weilten und eine kleine Partie unternahmen, seit drei Tagen verpöthet worden. Die Nachforschungen sind bisher ergebnislos geblieben.

Ein ganz raffiniertes Schwindelunternehmen hat ein Berliner Gauner in Genuß gefest. Der Betrüger fuhr nach Tomow bei Gersmabe und gab sich dort als sogenannter Wohnungsagent aus. Er triebete Sommerwohnungen in Massen und erspähte stets, er tue dies für die — Ministerialbeamten des Reichsanfängers. Diese hätten diesmal die Mühsicht, ihren Sommerurlaub in Tomow zu verlieren, um möglichst in der Nähe des Reichsanfängers wohnen zu können. Man glaubte dem Gauner auch und vermietete die Wohnungen. Natürlich verlangte der Unbekannte für seine Bemühungen auch Provision und in Anbetracht der hohen Mieten, die von den Ministerialbeamten bezahlt werden sollten, fielen die Provisionssummen recht stattlich aus.

Die letzten Worte eines Lebensmittelschmeckers. In Wien hat sich der Fleischhauer Ignaz Mayrbaur erhängt. Nachdem er sich eine Schlinge um den Hals gelegt hatte, schoß er sich mit einer Raubertipole in den Mund. Er hat ein Schriftstück hinterlassen, in dem er den Niedergang des Fleischhauergewerbes als Motiv seines Selbstmordes bezeichnet. Er selbst sieht trotz unermüdlicher Arbeit vor einem Defizit von 108 000 Kronen. In den weiteren Aufzeichnungen macht er der Regierung ihre ablehnende Haltung in der letzten Wboafat mit dem Wortwort. Die Aufzeichnungen hat Mayrbaur mit den Worten beittelt: „Die letzten Worte eines Lebensmittelschmeckers.“

Schwarzburg. Die Reise. Hotel Wasserhirsch. Familienbau.

Paul Schauseil & Co.
kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-Domizilstelle für Wechsel.
Eintlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

F. W. Borchardt
Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant
Berlin W., Französische Strasse 47/48
empfiehlt
allerfeinste neue holländische und englische
Matjes-Heringe
in Originalflaschen von 6 holländischen oder ca. 10 englischen.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
alter Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Braunschweig/Oschl.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Richard Flammig,
Halle a. S., Schmeerstr. 22,
Örtliche Anstalt.
Große Auswahl, billige Preise!

Saalschloss-Brauerei.
Dente Sonntag von 4-11 Uhr
Konzert der
Nordamerik. Indianer-Kapelle.
Abonnements- und Vorzugsarten 45 Bfg., Kinder 15 Bfg.
an der Kasse 15 Bfg. F. Winkler.
Bei ungenügender Bitterung finden die Konzerte im groß. Saale statt.

Wanzen mit Brut
werden innerhalb 6 Stunden mittels chem. Vergiftung ausgerottet, selbst dort wo
alle Mittel und Methoden erfolglos waren. Sämtliche Befehlsabgabe oder Nachhilfe.
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. Franz Glaner, Halle a. S., Mauerstr. 2, Telefon 3845.
Grösste und leistungsfähigste Desinfektions- und Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Deutschlands.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holz.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau.
Sonderabteilungen für Ingenieur-,
Elektro- u. Werkzeugmaschinenbau,
Lehrfabrik-Workstätten,
Elektro- u. Maschinenbau-Praktikum,
3610 Stunden, Programm etc.
Kontaktschule,
v. Schulrat.

'THALIA'-Nord u. Südfahrten
Oesterr. Lloyd, Triest
VIII. Zweite Nordlandreise von Hamburg (2. August) bis Hamburg (29. August) über
Norwegen nach Spitzbergen und an die Grenze des ewigen Eises. Preise samt Verpflegung von ca. M. 555 an.
IX. Bäderreise Hamburg - Genoa vom 2. bis 28. September. Preise samt Verpflegung von ca. M. 425 an.
X. Riviera, Süditalien, Tunis, Dalmatien, vom 29. September bis 17. Oktober. Preise samt Verpflegung von ca. M. 320 an. (Landausflüge durch Cook, Wien.)
Grosse Levante-Sommerreise mit Eildampfer 'Bohemia' der Indienstnahme vom 18. August bis 9. September nach Rimini (San Marino), Syrakus, Malta, Kandien (Kosmos), Smyrna (Ephesus), Konstantinopel, Brussa, Athen, Korfu, Kattaro etc. Seefahrtspreis samt Verpflegung von ca. M. 320 an.
Extrareise, Syrien, Palästina, Aegypten, vom 18. Oktober bis 23. November. Preis M. 1700.
Verpflegungsreise nach Ostindien und Ceylon ab Triest am 3. Januar 1911, Dauer 2 Monate. Preis I. Klasse M. 3400.
Reise nach Ostasien ab Triest am 27. Jänner 1911, Dauer 5 Monate. Preis I. Klasse M. 6800.
Sonderprogramme für jede Reise.
Auskünfte, Anmeldungen: in Halle a. S. bei: Max Lippmann, Volkmarstr. 4, und bei der Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leibnizstrasse 8 (vis-a-vis der Milchstrasse).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Pflombierungen etc.
Schonende Behandl. Maß. Preise. Bequ. Zahnstühle.
- Telefon 5501.
Über mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsbriefe im Atelier aus.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Älteste Hallische Zentralheizungs-Firma.
Kunderte von Anlagen im Betrieb.
Referenzenliste zu Diensten.

Fürstl. Konservatorium in Sondershausen.
Dirigenten-, Orchester-, Opernschule.
Sämtl. Instrumente, Klavier, Orgel, Harfe, Komposition, Kirchenmusik, Schillerorchester, Mitwirkung in der Hofkapelle, Vollständ. Ausbildung für Oper u. Konzert, Freistellen u. Bühnen, Eintritt 3. Okt. u. jedw. Prosp. kostenlos. Prof. Rud. Herturth.
Städtische Baugewerkschule zu Bad-Sulza (Thür.)
Abteilungen für Holz-, Zieg- und Eisenbetonbau. Beginn des Wintersemesters: 15. Oktbr., des Sommersemesters: 6. April.

Fernspr. 164. Fernspr. 164.
Eduard Eder
Spiegelstr. Nr. 12,
empfiehlt in größter Auswahl und allen Preislagen
Beleuchtungskörper
für Elektrisch, Gas, Spiritus und Petroleum.
Sämtliche Ersatzteile.
Gaskocher, Gasplättchen, Gashelzöfen.
Großes Lager in
Badeeinrichtungen für Gas- u. Kohlenfeuerung.
Sitz-, Rumpf- u. Kinderbadewannen.
Zimmerkassetten - Bidets.
Aufhebungen von Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen.
Bauplanerisch u. Apparaturbau.
Viele Referenzen über große Staats- u. städtische Bauten.
Kostenschätzungen bitte einzufordern.

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geißstr. 28, Tel. 169.
Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen,
Lagerweissmetall, beste Marke für höchsten Druck und Tourenzahl. 1914
Armauren, selbstgefertigt, stets gross. Lager
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektro-Schule, Werkm.-Schule.
Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
Staatskommissar. Programm frei.

Todfeinde
weiblicher u. männlicher Schönheit sind:
Gesichtspickel, fahle Farbe, matte Augen, Nervosität, schlechte Verdauung, Schlaflosigkeit, Rheumatismus u. vorzeitiges Altern.
Salben, Seifen und Instrumente helfen hier nichts, sicher aber das vollständig unschädliche, gutschmeckende, keinerlei Diät erfordernde u. jahrelang erprobte Hausmittel für Jung u. Alt:
PERLS 'JUNGBORN-TEE'
Probe-Paket Mk. 2.-, 5 Pakete (grosser Erfolg) 9.00 Mk. Franko. Postwan. od. Nachn.
Laboratorium Perls & Co., Berlin-Charlottenburg 324.
Viele Dankschreiben. Operettenänger C. J. Berlin, schreibt uns: 'Ich überzeuge mich immer mehr von der vorzüglichen Wirkung des Tees und werde denselben nach Kräften empfehlen.'

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Parkett- und Stabfussböden
aus Buchen und Eichenholz
Otto Metzger, Holzpflege und Holzbearbeitung A.-G. Weimar.
Freitragende Holzdachkonstruktionen
nach eigenen patentierten Systemen, auf Wunsch in feuerfesterer Ausführung für Kutschaffe, Bittwagen, Automobils und Lärmballen, Längs- u. Querschnittsbau, Holzschuppen, Lagerhallen, Scheunen, Eisierung der patentierten Elemente oder auch Übernahme ganzer Bauten.
Kostenlose Projektbearbeitung.

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.

Gebrüder Baensch,
Dölan bei Halle S.
Weste u. Eisenb.-Station. Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbegründung 1872.
Schamottefabrikate
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hochdichten, hochschmelzenden und säurefesten Qualitäten.
Schamottemörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfmaschin für Eisengussformen.
Kaolin- und Ton-Gruben.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
■ Grösste Auswahl in ■
Beleuchtungsgegenständen für Gas, Spiritus und Petroleum, sowie sämtliche Zubehörteile, alles ■
weit unter Preis. ■
12949

Gr.-Adresse: Geogründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106 Krausenstr. 16

Grösste Halleische Hauschlachterei
mit Motordetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstag 578
Grosses Schlachtfest.
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, fettem Schweinegut.

G. R. Regel jun., Gr. Ulrichstrasse 7.

Mech. Strumpfstrickerei
empfiehlt sich zur Anfertigung von Strümpfen und Strumpfwaren aller Art.
Es wird hauptsächlich auf dauernde Geschäftverbindung mit Wolllager-Handlungen etc. reflektiert.
Billige Preise.
Näheres unter N. 3353 an die Expedition d. Bl.

Männerkrank.
heiten und Nervenschwäche von Spezialarzt Dr. med. Rammel. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, ausserst lehrreicher Leitfaden und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunder Leiden, Leiden, nach fachmännischen Urteilen von geradzur unerschätzbarem, gesundheitlichem Nutzen. Für Mk. 1.60 franko von Dr. med. Rammel Nachf., GenÈve (Schweiz).